

Sa. —
13. Juni
2026

Cembalounge

Residenz im Salzlager

Jean Rondeau

Silouane Colmet Daage (Sound)

Essen

Salzlager der Kokerei Zollverein

piano
at its best

klavier
festival
ruhr

General-
sponsor



Haupt-
sponsoren

duisport



NRW.BANK
Wir fördern Ideen

REGIONALVERBAND
RUHR

Mobilitäts-
partner


Tiemeyer
Gruppe
Wir machen NRW mobil



Konzertprogramm

Konzertende gegen 18.15 Uhr

15.30 Uhr

Werkstattgespräch mit Jean Rondeau im  MÖBELLOFT.
Moderation: Sophie Emilie Beha

17.00 Uhr

Konzert

Louis Couperin (1626–1661)

Suite en Ré

- *Prélude*
- *Allemande*
- *Courante*
- *Sarabande*
- *Canaries*
- *Chaconne la ComPLAINANTE*

Jean-Philippe Rameau (1683–1764)

Prélude

Suite en La (Nouvelles Suites de Pièces de Clavecin)

- *Allemande*
- *Courante*
- *Sarabande*
- *Les Trois Mains*
- *Gavotte avec les Doubles*

François Couperin (1668–1733)

L'Art de toucher le clavecin: Premier Prélude en Do Majeur

La Ténébreuse (Allemande)

La Favorite (Chaconne à deux tems – Rondeau)

Panrace Royer (1703–1755)

La Marche des Scythes

Jean Rondeau

Jean Rondeau gilt als einer der faszinierendsten Cembalisten unserer Zeit. Die Washington Post beschrieb ihn als „einen der natürlichsten Musiker, die man auf einer klassischen Bühne erleben kann“. Mit seiner außergewöhnlichen Musikalität und seinem innovativen Zugang zur historischen Aufführungspraxis hat er das Cembalo in den letzten Jahren als modernes, lebendiges Instrument neu positioniert – und sich als weltweit führender Botschafter seines Fachs etabliert.

Nach gefeierten Auftritten mit dem Orchestre de Paris (Poulencs Concerto Champêtre), dem Freiburger Barockorchester und dem Kammerorchester Basel, mit dem er C. P. E. Bach vom Cembalo aus dirigierte, ist Jean Rondeau regelmäßig in den bedeutendsten Konzertsälen Europas zu Gast – darunter die Berliner Philharmonie, das Concertgebouw Amsterdam, die Philharmonie de Paris und Londons Wigmore Hall. Einen besonderen Akzent setzt sein Zyklus der Goldberg-Variationen von Johann Sebastian Bach, den er mit einem umweltbewussten „Green Itinerary“ durch Europa führt.

Beim Klavier-Festival Ruhr 2026 feiert Jean Rondeau sein Debüt und bringt die Klangwelt des Cembalos auf zwei aufeinanderfolgenden Tagen auf faszinierende Weise in den Dialog mit der Moderne – ein Meilenstein für das Festival, das sich seit jeher der ganzen Vielfalt der Klavierkunst verschreibt.

Als Exklusivkünstler des Labels Erato hat Rondeau mehrere preisgekrönte Alben veröffentlicht, darunter Melancholy Grace (2021) und Barricades (2020) mit Lautenist Thomas Dunford. Neben der Alten Musik widmet er sich auch der Gegenwart: 2018 spielte er bei den BBC Proms die Uraufführung von Eve Rissers Furakèla für Cembalo solo und schrieb 2016 die Filmmusik zu Christian Schwochows Paula.

Jean Rondeau studierte bei Blandine Verlet am Conservatoire National Supérieur de Musique in Paris und an der Guildhall School of Music and Drama in London. Bereits im Alter von 21 Jahren gewann er den Internationalen Cembalo-Wettbewerb in Brügge (MAfestival 2012) – der Beginn einer beeindruckenden Karriere, die nun auch beim Klavier-Festival Ruhr ihre Fortsetzung findet.



Sie wollen nichts mehr verpassen?
Abonnieren Sie einfach unseren Newsletter!

Veranstalter

Stiftung Klavier-Festival Ruhr

Herausgeber

Klavier-Festival Ruhr
Sponsoring & Service GmbH

Geschäftsführung

Katrin Zagrosek, Intendantin

Brunnenstr. 8 | 45128 Essen
www.klavierfestival.de

Foto

Clément Vayssières

Harmonielehre als gelebte Wissenschaft

Text Christoph Vratz

Es herrscht Streit im 17. und frühen 18. Jahrhundert: Welche Nation nimmt die uneingeschränkte Vorherrschaft im musikalischen Europa ein? Die Italiener oder die Franzosen? Die einen punkten mit ihrem Verständnis von Leidenschaft und Virtuosität, die anderen mit ihrer Subtilität, Delikatesse und „discrétion“. Die wechselseitigen Einflüsse und auch die daraus erwachsenen Konkurrenzsituationen spiegeln sich in den unterschiedlichen Gattungen, vor allem in der Oper und der Instrumentalmusik. Beide Länder verbindet der Aufschwung des Cembalos, beliebt vor allem bei Hof. Jean Rondeau bedauert, dass es „nicht mehr viele originale Instrumente aus der Zeit von Couperin gibt“. Die wenigen erhaltenen „liefern uns Einblicke in den Klang, in die Ästhetik der damaligen Zeit.“ Schon als kleines Kind hat sich Rondeau mit Musik von Louis Couperin beschäftigt. „Das erste Stück, das ich gespielt habe, war ein Prélude von ihm. Ich habe das noch lebhaft in Erinnerung, diesen Moment, der mir den Zugang zu einem vollständigen Musikstück und gleichzeitig die ganze emotionale Kraft der Musik erschlossen hat.“

Louis Couperin hat rund 130 Stücke für Cembalo hinterlassen. „Er ist ein ganz zentraler Komponist“, meint Rondeau, „der uns – obwohl er sehr jung gestorben ist – ein sehr profiliertes Repertoire hinterlassen hat.“ Unter seinen Werken sind viele Tanzsätze wie Allemande, Courante, Chaconne oder Sarabande, die aber noch nicht in Suiten geordnet sind. „Man kann diese Stücke zu eigenen Suiten zusammenstellen. Wir können sie frei zusammenstellen, nach Farben, nach Tonarten usw. So lassen sich fesselnde Geschichten erzählen. Auf der anderen Seite gibt es in seiner Musik eine besondere kontrapunktische Strenge – mit scheinbar unabhängigen Stimmen, die doch mit der ganzen Disziplin eines Genies zueinanderfinden.“

François, der Neffe von Louis, ist zunächst als Organist an der Kapelle in Versailles tätig, schließlich wird er zum Cembalo-Lehrer der königlichen Familie ernannt. Seine Sammlungen mit Cembalo-Stücken machen ihn zu einer Berühmtheit in ganz Europa, noch bevor sie überhaupt im Druck erschienen sind. Er ist 45 Jahre alt, als 1713 sein „Premier Livre de Pièces de clavecin“ veröffentlicht wird. Er profitiert davon, dass das Cembalo auch bautechnisch in mehrfacher Weise modernisiert wird. So sind neue, expressivere Ausdrucksformen möglich, die für François Couperins Werke charakteristisch sind.

Jean-Philippe Rameau ist der Sohn eines Organisten. Früh wird er von der Schule geschmissen, weil er im Unterricht immer nur Noten schreibt. Rameau bringt sich selbst verschiedene Instrumente bei, hilft dem Vater beim Orgelspiel – und komponiert. Die ersten vierzig Jahre sind von Wanderschaft und Rastlosigkeit geprägt. Er geht nach Italien, kommt aber nur bis Mailand und kehrt nach Frankreich zurück. Zunächst pilgert er als Organist durch verschiedene Provinz-Städte. Mit 40 Jahren kommt er nach Paris. Er heiratet und wird tatsächlich sesshaft.

„Der unsterbliche Rameau ist das größte musikalische Genie, das Frankreich hervorgebracht hat,“ schreibt Camille Saint-Saëns 1895, als er die erste moderne Ausgabe von Rameaus Werken für Tasteninstrumente veröffentlicht. Knapp 60 „Pièces de clavecin“ hat Rameau hinterlassen, die meist veröffentlicht er in drei Heften. Überlieferungen nach soll Rameau ein großer, schlanker Mann gewesen sein. Wach sein Blick, rau seine Stimme. Er war offenbar ein Einzelgänger, einsilbig, verschwiegen. An einigen Stellen wird er sogar als selbstherrlich beschrieben und aufbrausend, doch die meisten Zeitgenossen lassen Rameaus Persönlichkeit verschwinden hinter ihrer Faszination für seine Musik.

Seine künstlerischen Prinzipien erläutert er in einem Traktat: „Die Musik ist eine Wissenschaft, die sicherer Regeln bedarf; diese Regeln müssen aus einem eindeutigen Prinzip abgeleitet werden, und dieses Prinzip kann kaum ohne die Hilfe der Mathematik erschlossen werden.“ Mit dieser epochemachenden Schrift wird Rameau berühmt. Er gilt als Vater der modernen Harmonielehre und legt damit ein Fundament für das Verständnis der tonalen Musik. Harmonielehre als gelebte Wissenschaft: Der kreative Tonkünstler muss das komplette Spektrum seiner Mittel und der musikalischen Seelenkunde beherrschen. Nur so kann er die Herzen des Publikums gewinnen. Das gilt, in gewisser Weise, auch noch heute...

Konzerttipps

Residenz im Salzlager

Mi. 17. Juni, 20 Uhr, Essen
Salzlager der Kokerei Zollverein

Mariam Batsashvili

Werke von
Mozart, Schubert, Chopin, Liszt

Weitere Infos:



Residenz im Salzlager

So. 28. Juni, 18 Uhr, Essen
Salzlager der Kokerei Zollverein

Vadym Kholodenko

Werke von
Mozart und Berlioz

Weitere Infos:



Info & Tickets: www.klavierfestival.de
Ticket Hotline: +49 201 89 66 866



www.blauer-engel.de/luz195

Intro To Go

Mit unserem Podcast „Intro To Go“, der klingenden Konzerteinführung, informieren wir Sie kompakt über das Programm jedes einzelnen Konzertes. Meist kommt dabei der Künstler selbst zu Wort.

Hören Sie rein, es lohnt sich!

Sie erhalten den Link zum „Intro To Go“ wenige Tage vor dem Konzert per Email. Auf unserer Webseite klavierfestival.de finden Sie ihn unter der Detailansicht des Konzertes.



Bleiben wir in Kontakt!

Folgen Sie uns auf Social Media.

 @klavierfestival

 @klavierfestival

 Klavier-Festival Ruhr

Newsletter

Sie wollen nichts mehr verpassen?
Abonnieren Sie einfach unseren
Newsletter!

